

Arbeitsgruppen der Jugendminister und Jugendlichen am 30. März 2006

Von 14:30 bis 16:00 Uhr finden drei gemeinsame Arbeitsgruppen statt. Die Ministerinnen und Minister sind ausdrücklich zu einem etwa dreiminütigen Statement zum Gegenstand der jeweiligen Arbeitsgruppe eingeladen. Alle anderen Delegationsleiter sind zu einer intensiven Teilnahme an der Diskussion eingeladen. Die Moderation der Arbeitsgruppen wird von Moderatorinnen und Moderatoren aus dem „Pool of Trainers“ des Europäischen Jugendforums wahrgenommen. In zwei Arbeitsgruppen wird eine Simultandolmetschung in deutsch, englisch und französisch angeboten, aufgrund der Raumsituation kann nur in der dritten Arbeitsgruppe zusätzlich auch eine Simultandolmetschung in spanisch und italienisch stattfinden.

Arbeitsgruppe 1 - „Jugend und Arbeit“ Thematisiert die Frage, welche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit als zielführend und notwendig erachtet werden. Darüber hinaus wird nach Möglichkeiten gesucht, die Qualität der Beschäftigungsverhältnisse für junge Menschen sicherzustellen und so problematische Arbeitsbedingungen („McJobs“) zu verhindern. In diesem Sinne wird hier auch versucht, Kennzeichen für „gute Jobs“ aus Sicht der Jugend und die damit verbundene Bedeutung für die Lebensperspektiven Jugendlicher zu beschreiben. Folgende Leitfragen führen dabei durch die Diskussionen:

- Wie können sich junge Menschen an der Politik zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und zur Verbesserung des Eintritts in den Arbeitsmarkt beteiligen?
- Wie können Jugendliche und Behörden zusammenarbeiten, um Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen und den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu verbessern?
- Welche Formen der Beteiligung sollen entwickelt werden, um eine tatsächlich bereichsübergreifende und kohärente Jugendpolitik in diesem Bereich zu ermöglichen?

Arbeitsgruppe 2 - „Die Anerkennung des Wertes des nicht-formalen und informellen Lernens“: Der Fokus richtet sich auf die Frage, wie informelles und nicht-formales Lernen die formale Bildung ergänzen kann und wie deren Anerkennung konkret geschehen kann, ohne dabei formalisiert zu werden. Folgende Leitfragen werden durch die Diskussion führen:

- Wie können sich junge Menschen an der Gestaltung der Politik zur Anerkennung von nicht-formalen und informellen Lernen beteiligen?
- Wie können Jugendliche und Behörden gemeinsam an der Anerkennung von nicht-formalen und informellen Lernen zusammenarbeiten?
- Welche Formen der Anerkennung sollen entwickelt werden, um eine tatsächlich bereichsübergreifende und kohärente Jugendpolitik in diesem Bereich zu ermöglichen?

Arbeitsgruppe 3 - „Die Zukunft der Jugend in Europa“: Hier wird versucht, förderliche und hemmende Faktoren einer aktiven Partizipation zu identifizieren, ein aus Jugendsicht attraktives Design einer aktiven Bürgerschaft zu entwickeln sowie die Frage zu beleuchten, wie der Dialog zwischen Jugendorganisationen und der EU weiterentwickelt werden kann. Als Grundlage dienen der „Plan D für Demokratie, Dialog und Diskussion“ und das Weißbuch „Neuer Schwung für die Jugend Europas“. Folgende Leitfragen führen dabei durch die Diskussion:

- Wie können sich junge Menschen an der Gestaltung der Zukunft Europas beteiligen?
- Wie können Jugendliche und Behörden für die Zukunft Europas zusammenarbeiten?
- Welche Formen der Beteiligung von Jugendlichen sollen entwickelt werden, um eine tatsächlich bereichsübergreifende und kohärente Jugendpolitik in diesem Bereich zu ermöglichen?